

Nov 2026	POTTSCHACH	SIEDING	ST. JOHANN	TERNITZ
Sa 7.11. Herz-Marien-Samstag Hl. Willibrord	17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz **18.30 Hl. Messe** 1) + Matthias Stranz 2) + der Fam. Drechsel-Burkhard		**16.30 Martinsfeier** in der Kirche anschl. Laternenumzug zum Pfarrhof, Abschluss mit Kipferl und Tee	
So 8.11. 32. SONNTAG IM JK.	**9.30 Hl. Messe** 1) + Mutter Paula Fuchs 2) + Eltern Alfred und Margarethe Alfanz und Bruder Franz 3) + Eltern Edmund und Margarete Kobermann	8.30 Rosenkranz **9.00 Hl. Messe** + Onkel und + Tante Wallner	**8.30 Hl. Messe**	9.30 Rosenkranz **10.00 Familienmesse** anschl. Kinderprogramm im Pfarrsaal 18.00 Rosenkranz **18.30 Hl. Messe**
Mo 9.11. WEIHETAG DER LATERANBASILIKA	18.00 Rosenkranz **18.30 Hl. Messe** + Bruder und Schwager Hermann Kotrba			
Di 10.11. **Hl. Leo der Große**				**8.00 Hl. Messe** anschl. Rosenkranz
Mi 11.11. **Hl. Martin**	**7.00 Hl. Messe** für alle + Legionäre und Hilfslegionäre	14-17.00 Anbetung 16.30 Rosenkranz **17.00 Hl. Messe**		18.00 Rosenkranz für Österreich
Do 12.11. **Hl. Josaphat**	**7.00 Hl. Messe** 18.00-20.00 Anbetung (bis 19 Uhr gestaltet)			**8.00 Hl. Messe** anschl. Rosenkranz 18.30 Bibelabend
Fr 13.11. Hl. Stanislaus Kostka, Sel. Carl Lampert	**7.00 Hl. Messe** alle + der Fam. Šolaja	16.30 Laternen-umzug vom FF-Haus zur Kirche **16.45 Martinsfeier** in der Kirche		14.00-17.00 Anbetung und Beichtgelegenheit 15.00 Stunde der Barmherzigkeit 17.00 Rosenkranz **17.30 Hl. Messe**

Sa 14.11. der 32. Woche im Jk.	9.30 Jungschar 17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz **18.30 Jugendmesse** mit den Firmlingen 1) für die Bekehrung meiner Kinder 2) + Eltern Maria und Franz Wernhart 3) + Magdalena und Stefan Zettl		11.00 Taufe von Madeleine Haberler	
So 15.11. **HL. LEOPOLD** **Caritas Inlandshilfe (Elisabethsammlung)**	**9.30 Hl. Messe** 1) + Herbert Posch 2) + Regina Gaulhofer 3) Leopold Kitzler	8.30 Rosenkranz **9.00 Hl. Messe**	**8.30 Hl. Messe**	9.30 Rosenkranz **10.00 Hl. Messe** + Tochter Gudrun, Schwester, Schwager, Eltern und Schwiegereltern 18.00 Rosenkranz **18.30 Hl. Messe**

<u>Pfarrbürozeiten in dieser Woche:</u>
Pottschach: Mo-Fr 9-11 Uhr – **St. Johann:** Mi 15-17 Uhr – **Ternitz:** Mo, Mi, Fr 8.30-11 Uhr

✂----------



Die Fastenzeit des Heiligen Martin – Ein vergessener Fastenbrauch, der unser geistliches Leben heute erneuern kann

Wenn wir an die Fastenzeit denken, stellen sich die meisten von uns sofort die vierzig Tage vor, die auf Ostern vorbereiten: Aschermittwoch, Fasten, Buße, Herzenseinkehr. Aber was viele nicht wissen, ist, dass unsere christlichen Vorfahren seit Jahrhunderten eine andere Fastenzeit lebten, kürzer, aber nicht weniger intensiv, tief verwurzelt im liturgischen und geistlichen Leben der Kirche: die Fastenzeit des Heiligen Martin, auch bekannt als Adventsfasten. Diese Tradition wiederzuentdecken ist keine nostalgische Übung, sondern eine wunderbare Gelegenheit, den Sinn für Warten, Besinnung und innere Vorbereitung in einer Welt wiederzufinden, die den Advent in ein langes konsumorientiertes Vorspiel für Weihnachten verwandelt hat.

Was war die Fastenzeit des Heiligen Martin?
Die sogenannte Fastenzeit des Heiligen Martin begann traditionell am Tag nach dem Fest des Heiligen Martin von Tours (11. November) und dauerte bis Weihnachten. An vielen Orten erstreckte sie sich über vierzig Tage, bewusst als Spiegelbild der österlichen Fastenzeit. Dies war weder eine späte Erfindung noch eine Randpraxis. Schon im fünften Jahrhundert, besonders in Gallien, Hispania, Italien und in Teilen der monastischen Welt, lebten Christen diese Zeit als eine Periode des Fastens, der Buße und der geistlichen Vorbereitung auf das Kommen des Herrn. Der Heilige Martin von Tours – Soldat, der Mönch und später Bischof wurde – verkörperte ein sehr konkretes christliches Ideal: Verzicht, radikale Nächstenliebe und ein einfaches Leben. Seine Gestalt wurde zum Vorbild, um das Herz auf das große Geheimnis der Menschwerdung vorzubereiten.

Advent: freudiges Warten… aber auch Buße
Heute neigen wir dazu, den Advent ausschließlich als eine „freudige“ Zeit zu beschreiben. Und das ist er auch. Aber über Jahrhunderte verstand die Kirche, dass wahre christliche Freude ohne vorherige Umkehr nicht existiert. Der traditionelle Advent hatte einen doppelten Charakter: Freudige Hoffnung auf das Kommen des Messias und demütige Buße angesichts der Notwendigkeit, die Seele vorzubereiten.
Ganz ähnlich wie Johannes der Täufer, die zentrale Figur des Advents, sagt: „Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade gerade.“ (Lk 3,4)
Den Weg bereiten bedeutet nicht, das Haus zu dekorieren oder im November schon Weihnachtslieder zu singen. Es bedeutet, das Herz zu richten, innere Hindernisse zu beseitigen, die Sünde anzuerkennen und zu Gott zurückzukehren.